

... Mannheimer Spielotheken von Schließungsabsichten bedroht ...

Im sog. „Haushaltsstrukturprogramm 2013“, das quasi als Weihnachtsüberraschung veröffentlicht wurde, macht der OB drastische Einsparvorschläge, die seinen Haushaltsausgleich sicherstellen sollen. Um die geforderten Einsparsummen zusammenzubringen, werden aufgrund geschätzter Zahlen unglaubliche Streichungsvorschläge gemacht. Diese geplanten Kürzungen treffen unverhältnismäßig stark die Abteilung Jugendförderung:

- Alle Jugendhäuser der Stadt werden geschlossen und auf Jugendtreffniveau heruntergefahren
- Die Stelle der Mädcheninteressen entfällt
- Das Angebot der Puppenbühne wird heruntergefahren
- **Die Spielotheken werden gestrichen**

Es ist kein Scherz!!

Im kommenden Jahr um diese Zeit soll es keine Spielothek mehr geben!!

→→ Um dieses unglaubliche Vorhaben abzuwenden, ist Ihre Unterstützung vonnöten!!

Bitte:

- Informieren Sie die Presse
- Wenden Sie sich an Mannheimer Politiker
- Richten Sie Ihren Appell an die Fraktionen im Gemeinderat
- Schreiben Sie Mails und Briefe an die Gemeinderäte, denn **sie** treffen die Entscheidung, ob solche bürgerunfreundlichen Einsparvorschläge Wirklichkeit werden sollen.
- Rufen Sie die Gemeinderäte an
- Kommen Sie vor den Ratssaal im Stadthaus, wenn am 02. Februar die Etatreden der Fraktionen gehalten werden.
- Sammeln Sie Unterschriften für den Erhalt der Spielotheken.

- Bitten Sie den OB, diese Vorhaben zurückzunehmen.
- Argumentieren Sie mit Ihren persönlichen Erfahrungen und Empfindungen
- Stellen **Sie** Ihre Forderungen als Wähler

→→ Bitte setzen Sie sich gegen die Kürzungen der präventiven Jugendarbeit ein!!

→→ Hier gibt es eine Auswahl an **Argumentationshilfen**:

Mannheimer Spielotheken sind Einrichtungen der Stadt Mannheim. Sie gehören seit 30 Jahren zum Fachbereich Kinder, Jugend und Familie - Jugendamt – Abt. Jugendförderung.

Beide Einrichtungen gibt es bis heute und sie sind einzigartig im Rhein-Neckar-Raum.

Mannheimer Spielotheken sind:

- ✓ eine Kultureinrichtung seit über 30 Jahren in Mannheim
- ✓ erhielten das Gütesiegel der Stadt Mannheim als familienfreundliche Einrichtung
- ✓ werden von allen Generationen genutzt
- ✓ sind Multiplikatoren in Sachen Spiel
- ✓ bundesweit die zweitgrößte Einrichtung
- ✓ haben den Vorsitz im Bundesverband Deutscher Spielotheken/Ludotheken e.V. (VDSL)

Was bieten Mannheimer Spielotheken?

Bei einem Kundenstamm von zurzeit über 6000 Kindern und Erwachsenen erreichen die Spielotheken mit ihrer Einrichtung gegen 8000 Menschen jährlich. Dabei werden weit über 10.000 Spiele von Kunden ausgeliehen und gespielt.

Ausleihe von Spielen und einer Wanderausstellung
 Spielgelegenheit in den Einrichtungen
 Spieletage, -nachmittage, -abende und –nächte
 Spielturniere, Meisterschaften
 Stadtteilaktionen, z.B. in Büchereien
 Beteiligung an Aktionen des Jugendamtes, z.B. Kinderspektakel
 Beteiligung an Stadtteilstesten, Nachbarschaftstagen ...
 Information und Beratung
 Informationsveranstaltungen, z.B. Elternabende
 Qualifizierungsmaßnahmen, z.B. für Tagesmütter, päd. Fachpersonal,
 Kooperation mit Schulen und weiteren Institutionen

Angebotserweiterung für pädagogische Einrichtungen

Was bedeutet dies?

Spielen ist nicht nur eine Grundbedingung für Lern- und Bildungsprozesse, sondern Lernen an sich und wird häufig unterschätzt: Dieses Lernen ist so wirkungsvoll, weil es aus Eigeninitiative heraus geschieht und die Kinder Verhaltensweisen einüben, die ihre geistige, soziale, emotionale, motorische, kreative und praktische Entwicklung fördern und das in einer Vielseitigkeit, die kein noch so gutes Lernprogramm bieten kann:

**Förderung der Sozial-, Bildungs- und Integrationskompetenzen:
Kommunikationsfreudigkeit und Geselligkeit, Teamgeist und Kreativität, strategisches Denken und Sprachkompetenz und...und...und ...**



Alle diese gewachsenen präventiven Erziehungshilfen, Angebote und Strukturen würden in Mannheim mit einem Federstrich ausgelöscht und den Bürgern und Institutionen genommen, wenn die Spiellotheken geschlossen würden.

Die Schließungspläne sind völlig kontraproduktiv, denn:

- Ziel der Stadt ist es, die Förderung der Kinder gezielt anzustreben und hierbei auch die Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit zu stärken – Genau dies leisten die Spiellotheken und den Eltern würde ein wichtiges Standbein entzogen.
- Die Stadt will mit qualitativ guten Bildungsangeboten punkten – dieses gute Angebot gibt es bereits – warum dann die Schließung?
- Das Augenmerk der öffentlichen Verantwortung soll sich insbesondere auf Kinder sozial benachteiligter und bildungsferner Familien konzentrieren – genau das tun die Spiellotheken.
- Bestehende Kultureinrichtungen wie die Spiellotheken, die von vielen Bürgern und für viele Bürger genutzt werden, sollen komplett entfallen. Gleichzeitig will der OB aber Mannheim zur Kulturhauptstadt werden lassen. Wie passt das zusammen?

Was würde zukünftig fehlen?

- die zweitgrößte Spiellothek Deutschlands wird geschlossen

- 8000 Menschen wird das Ausleih- und Beratungsangebot entzogen
- die eigens durch die Stadt mit dem Gütesiegel als familienfreundlich ausgezeichnete Einrichtung wird den Bürgern genommen
- bestehende integrative Arbeit entfällt
- Spielnachmittage und -abende fallen aus
- fest installierte und regelmäßig wiederkehrende Aktionen wie „Mannheim spielt!“, Agenda Diplom, Deutsche Brettspielmeisterschaft und Ausstellungen fallen weg
- Beteiligung an Stadtteilaktionen entfällt
- bereits bestehende Kooperationen mit anderen Fachbereichen werden gestrichen
- gewachsene Zusammenarbeit mit Bibliotheken entfällt
- Fortbildungen für Fachschulen und Tagesmütterausbildung entfallen
- die deutschlandweite Zusammenarbeit der Spielotheken im Verband Deutscher Spielotheken/Ludotheken (VDSL) - Vorsitz in Mannheim - würde gestrichen

Offene Fragen:

- Welche Alternativen soll es dann zukünftig für sozial Benachteiligte geben?
- Welche Alternativen werden dann für Familien angeboten?
- Welche Alternativen gibt es für die vielen (zum großen Teil städtischen) Einrichtungen, die die Spielotheken für ihre pädagogische Arbeit nutzen?
- Welche Alternativen können Therapeuten und pädagogische Einrichtungen (Sprachförderung, Motorik, Konzentration, ...) den Eltern zukünftig nennen?

Wer kämpft, kann verlieren.

Wer nicht kämpft, hat schon verloren.

B. Brecht